

Neuigkeiten aus dem WIP Projekt

08/2025

Mit Freude blicken wir auf zwei erfolgreiche Jahre im WIP-Projekt zurück!

In dieser Zeit ist viel passiert – und nun möchten wir einige zentrale Ergebnisse mit Ihnen teilen. Gleichzeitig laden wir Sie herzlich ein, die nächsten Schritte aktiv mitzugestalten.

Was wurde bisher gemacht?

- Ziel von WIP ist es, zukunftsorientierte Entwicklungs-**Profile** für das Mitteldeutsche Revier in Sachsen-Anhalt zu erarbeiten und daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten und die Kommunen bei der Ausarbeitung dieser zu unterstützen.
- In den letzten zwei Jahren wurden hierfür mehrere Erhebungen und Austauschformate durchgeführt:
 - **Kennenlernetgespräche** mit den Kommunen im, Okt. 2023 – Apr. 2024
 - **Online Umfrage Energietransformation & Strukturwandel**, Jul. 2024 – Aug. 2024
 - **Initialer Online-Workshop** am 17.10.2024 zum Thema Vernetzung & Zusammenarbeit
 - **Über 100 Interviews** mit beteiligten **Akteuren** im Mitteldeutschen Revier, Okt. 2024 – März 2025
 - Workshop am 24.04.2025, „**Kommunale Wärmeplanung & Energieeffizienz – Innovative Ansätze und digitale Chancen**“
- In den vergangenen Monaten wurden u.a. hieraus **7 Profile** identifiziert und ausformuliert.
 - ➔ Sie finden diese **weiter unten** ausführlich **beschrieben**.

Was sind die nächsten Schritte?

- Für **5 dieser Profile** sollen - in ausgewählten Kommunen oder Gebietskörperschaften - konkrete **Ausarbeitungen & Maßnahmen** entwickelt werden.
 - ➔ Gesucht werden konkrete Kommunen oder Gebietskörperschaften, die gemeinsam mit uns im Rahmen von WIP innovative Lösungsansätze in den jeweiligen Profilen entwickeln & gestalten möchten.
- Die entstehenden Ausarbeitungen & Maßnahmen sollen als **Best-Practice-Beispiele** und **Leuchtturmprojekte** dienen – mit Signalwirkung für das gesamte Mitteldeutsche Revier.
- Es werden Workshop-Formate geplant, bei denen eine **gezielte Vernetzung zum Wissens- und Erfahrungsaustausch** mit allen profilzugehörigen Kommunen gewährleistet werden soll.

Wie kann Ihre Kommune Teil der konkreten Ausarbeitungen & Maßnahmen werden?

- In den kommenden Wochen erhalten Sie eine Mail zu einer kurzen **Umfrage**. Darin werden Sie gebeten, die **Relevanz** der einzelnen Profile für Ihre Kommune bzw. Gebietskörperschaft **einzuschätzen**.
- Die Ergebnisse dieser Umfrage bilden die **Grundlage für die Auswahl der Kommunen** bzw. Gebietskörperschaft, mit der anschließend an den konkreten Ausarbeitungen & Maßnahmen innerhalb des entsprechenden Profils gearbeitet wird.
- Durch die Teilnahme an der Umfrage können wir ein mögliches Interesse erkennen und eine **gezielte Zuordnung** der Profile zu den Kommunen vornehmen.

Gestalten Sie die Ergebnisse im WIP-Projekt aktiv mit!

Allgemeine Informationen zum WIP Projekt

Was ist das WIP Projekt?

- **WIP** = Wissenschaftlich-technologischer Transfer im Transformationsprozess des Strukturwandels in Sachsen-Anhalt
- **Gemeinschaftsvorhaben** zwischen den Projektpartnern [Fraunhofer IFF](#) und dem Institut für Technologie und Innovationsmanagement der RWTH Aachen University ([RWTH TIM](#)).

Förderung von WIP:

- WIP wird durch das BAFA im Rahmen der [STARK Förderrichtlinie](#) gefördert.
- Das Projekt wird über einen Zeitraum von drei Jahren (01.07.2023 – 30.06.2026) durchgeführt.
- Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.wip-projekt.de/>

Zielgruppe von WIP:

- WIP adressiert die fünf Gebietskörperschaften und deren Kommunen im **Mitteldeutschen Revier des Landes Sachsen-Anhalt**.
- Zur Vereinfachung wird im WIP Kontext oft nur von „Kommunen“ die Rede sein, es sind hiermit jedoch alle Städte, Gemeinden und Verbandsgemeinden der fünf Gebietskörperschaften gemeint.
- Insgesamt werden in WIP somit **48 Kommunen** adressiert.

Ziele von WIP:

- WIP zielt darauf ab, die **Kommunen** in ihrer Energiewende und dem daraus resultierenden Strukturwandel im Rahmen des Kohleausstiegs **effektiv zu unterstützen**.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die 7 möglichen Profile im WIP-Projekt

Optimierte Raum- und Energieplanung für wettbewerbsfähige und nachhaltige Industrie- und Gewerbegebiete

? Zentrale Fragestellung:

- Wie können Raum- und Energieressourcen durch optimierte, ganzheitliche Planung so eingesetzt werden, dass Industrie- und Gewerbegebiete wettbewerbsfähig und nachhaltig werden?

🔍 Wie könnten konkrete Ausarbeitungen & Maßnahmen in diesem Profil aussehen?

- Betrachtung von standortrelevanten Faktoren (bspw. Steuererträge, Arbeitsplätze, Wertschöpfungsketten sowie Faktoren der Energieversorgung).
- Analyse und Erarbeitung von langfristigen Entwicklungsstrategien und Bewertung von Einzelmaßnahmen vor dem Hintergrund einer langfristigen Entwicklungsstrategie.

💡 Der Mehrwert für den Strukturwandel:

- Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung durch wettbewerbsfähige und ganzheitliche Standorte für Industrie und Gewerbe.
- Förderung der regionalen Zusammenarbeit mit positiven Impulsen für die Standortsicherung und mögliche Spillover-Effekte für andere Industrie- und Gewerbegebiete.
- Aufwertung der überregionalen Standortqualität.

💡 Der Mehrwert in der Energietransformation:

- Entwicklung von kosten- und energieeffizienten Versorgungskonzepten für ein Industrie- und Gewerbegebiet.
- Entwicklung und Nachverfolgung langfristiger Entwicklungsstrategien.

★ Mehrwert für die Kommunen im Revier, die ebenfalls in dieses Profil fallen:

- Übertragbarkeit auf andere Industrie- und Gewerbegebiete.

Integration von PV in Denkmalgeschützten Stadtbereichen

? Zentrale Fragestellung:

- Wie lassen sich erneuerbare Energien in denkmalgeschützten Altstädten erzeugen, ohne gegen Schutzvorgaben zu verstoßen?

🔍 Wie könnten konkrete Ausarbeitungen & Maßnahmen in diesem Profil aussehen?

- Simulation von Solarpotentialen und architektonischer Integration erneuerbarer Energien im städtebaulichen Kontext.
- Nutzung von digitalen Planungsinstrumenten (z.B. 3D-Modelle) zur Vorab-Visualisierung und Bewertung von Eingriffen in denkmalgeschützte Strukturen mit dem Ziel, Energieeffizienz zu steigern und erneuerbare Energien denkmalverträglich zu integrieren.

💡 Der Mehrwert für den Strukturwandel:

- Nachhaltigen Stadtentwicklung in denkmalgeschützten Innenstadtbereichen und Erhalt der Attraktivität historischer Stadtzentren.

💡 Mehrwert Energietransformation

- Umsetzung der Energiewende in Einvernehmen mit dem Denkmalschutz und so Reduktion von Zielkonflikten.

★ Mehrwert für die Kommunen im Revier, die ebenfalls in dieses Profil fallen:

- Übertragbarkeit auf Kommunen mit historischem Stadtkern und denkmalgeschützten Stadtbereichen und vergleichbaren Herausforderungen.

Geschäftsmodelle im Zuge der RED II (Erneuerbare-Energien-Richtlinie - Renewable Energy Directive)

? Zentrale Fragestellung:

- Was sind die Vor- und Nachteile verschiedener Geschäftsmodelle (z.B. Energiegenossenschaften oder Energy Communities nach RED II) aus Sicht der Nutzer*innen?

🔍 Wie könnten konkrete Ausarbeitungen & Maßnahmen in diesem Profil aussehen?

- Untersuchung der Zugänglichkeit und Barrieren (z.B. finanziell, technisch, administrativ etc.) für Bürger*innen und Entwicklung von Handlungsempfehlungen.

💡 Der Mehrwert für den Strukturwandel:

- Stärkung und Förderung der regionalen Teilhabe und regionalen Geschäftsmodellen.

💡 Der Mehrwert in der Energietransformation:

- Soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit.

★ Mehrwert für die Kommunen im Revier, die ebenfalls in dieses Profil fallen:

- Übertragbarkeit auf andere Regionen.

Potentiale von industrieller Abwärme für urbane und ländliche Bereiche

? Zentrale Fragestellung:

- Wie lassen sich Potentiale der industriellen Abwärme identifizieren, quantifizieren und in nachhaltige Wärmeversorgungskonzepte für Stadt und Land integrieren?

🔍 Wie könnten konkrete Ausarbeitungen & Maßnahmen in diesem Profil aussehen?

- Entwicklung eines Tools zur multikriteriellen Bewertung der Machbarkeit von Wärmenetzen in Kommunen nahe industrieller Abwärmequellen.

💡 Der Mehrwert für den Strukturwandel:

- Nutzung bisher ungenutzter Ressourcen und Erschließung neuer Wertschöpfungsketten.

💡 Mehrwert Energietransformation:

- Sektorübergreifende Kopplung von Energieflüssen.

★ Mehrwert für die Kommunen im Revier, die ebenfalls in dieses Profil fallen:

- Das entwickelte Tool kann einfach für andere Standorte und Kommunen eingesetzt werden.
- Planungs- und Umsetzungswissen kann einfach weitergegeben werden.

E-Mobilitätsstrategien für ländliche Regionen

? Zentrale Fragestellung:

- Welche planerischen und technologischen Konzepte ermöglichen eine nachhaltige Elektromobilität auf Basis erneuerbarer Energien, die soziale Mobilitätsbedürfnisse in ländlichen Räumen berücksichtigt?

🔍 Wie könnten konkrete Ausarbeitungen & Maßnahmen in diesem Profil aussehen?

- Entwicklung eines Tools, das mithilfe eines multikriteriellen Verfahrens die Anforderungen an die Entwicklung der Elektromobilität in ländlichen Regionen bewertet.

💡 Der Mehrwert für den Strukturwandel:

- Direkter Mehrwert für die Bürger*innen vor Ort.
- Aufwertung der überregionalen Standort- und Wohnqualität.

💡 Der Mehrwert in der Energietransformation:

- Förderung dezentraler Erzeugungsstrukturen.

★ Mehrwert für die Kommunen im Revier, die ebenfalls in dieses Profil fallen:

- Das entwickelte Tool kann einfach für andere Standorte und Kommunen eingesetzt werden.
- Planungs- und Umsetzungswissen kann sehr einfach weitergegeben werden.

Verknüpfung der Wasserstoffwirtschaft mit regionalen Ressourcen

? Zentrale Fragestellung:

- Wie lässt sich eine dezentrale Wasserstoffherzeugung mit den lokal verfügbaren Ressourcen (z. B. Abwasser, Biogas, Industrieabwärme etc.) verwirklichen?

🔍 Wie könnten konkrete Ausarbeitungen & Maßnahmen in diesem Profil aussehen?

- Machbarkeitsstudie zur elektrolytischen Wasserstoffproduktion unter Berücksichtigung der lokal verfügbaren Ressourcen.

💡 Der Mehrwert für den Strukturwandel:

- Stärkung der regionalen Innovationsfähigkeit und Kompetenzaufbau vor Ort.
- Lokale Wertschöpfung bleibt in der Region.
- Schaffung langfristiger Planungsperspektiven.

💡 Mehrwert Energietransformation:

- Erhöhung der Versorgungssicherheit und effiziente Ressourcennutzung.
- Technologieintegration und Sektorenkopplung.

★ Mehrwert für die Kommunen im Revier, die ebenfalls in dieses Profil fallen:

- Übertragbarkeit auf andere Regionen.

Einfluss der beschriebenen Profile und der daraus resultierenden Maßnahmen auf die lokale Bürgerakzeptanz

? Zentrale Fragestellung:

- Wie können konkrete Maßnahmen aus den beschriebenen Profilen dazu beitragen, dass die lokale Bürgerakzeptanz gefördert wird?

🔍 Wie könnten konkrete Ausarbeitungen & Maßnahmen in diesem Profil aussehen?

- Qualitative und / oder quantitative Untersuchung und Analyse der Auswirkungen von den Maßnahmen oder Projekten auf die lokale Bevölkerung.

💡 Der Mehrwert für den Strukturwandel:

- Erkenntnisse zur Bürgerakzeptanz und Möglichkeiten zur Steigerung dieser.

💡 Mehrwert Energietransformation:

- Steigerung der Bürgerakzeptanz für Maßnahmen im Zuge der Energietransformation.

★ Mehrwert für die Kommunen im Revier, die ebenfalls in dieses Profil fallen:

- Übertragbarkeit und Impulse auf eigene Maßnahmenplanung.
- Sensibilisierung und Motivation für eigene kommunale Strategien.

Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten



Dr.-Ing. Andreas Höpfner

Projektleitung

- Architektur, Hochschule Magdeburg-Stendal & Computervisualistik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Promotion im Bereich Industrieparkplanung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- andreas.hoepfner@iff.fraunhofer.de



Dr.-Ing. Pio A. Lombardi

- Maschinenbau, Politecnico di Bari
- Promotion im Bereich der Elektrotechnik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Energiesysteme, nachhaltigen urbanen und industriellen Systeme
- pio.lombardi@iff.fraunhofer.de



Roxane Grüne, M.Sc.

- Wirtschaftsingenieurwesen, RWTH Aachen
- Promotion zu nachhaltigen Energiestrategien im Kontext regionaler Innovationsprozesse an der RWTH Aachen
- gruene@time.rwth-aachen.de



Valerie Michaux, M.A.

- Kommunikationswissenschaften, RWTH Aachen
- Promotion zu Wahrnehmung und Management von Nachhaltigkeitstransformationen an der RWTH Aachen
- michaux@time.rwth-aachen.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages